

Neuß - Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht
und auswärts an der Post abgeholt 15 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: V. M. Schmitz in Neuß.
Druck u. Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß, M. Stoffels in Neuß.
Expedition: Neuß, Markt A Nr. 91.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden
bis 7 Uhr am Vorabend erbeten: Preis für die
5-spaltige Zeile oder deren Raum 1 1/2 Sgr.

Deutschland.

Berlin, 15. Oct. Zu der Erklärung des Präsidenten des Königl. Stadtgerichts Krüger, welche wir im ersten Blatte der heutigen Nummer mittheilten, bemerkt sehr treffend die „Germania“: „Wir glauben Grund zu der Annahme zu haben, daß die Veröffentlichung einer solchen Erklärung nicht überall in richtiger Weise Beifall finden wird. Hoffentlich wird es nicht Sitte bei uns werden, daß die Gerichte sich in eine Zeitungsdebatte einlassen. Zur Sache ist zu bemerken, daß Präsident Krüger in seinem Bestreben, zugleich das „hohe deutsche auswärtige Amt“ gegen die Vorwürfe in Schutz zu nehmen, wohl etwas zu weit geht. Unseres Wissens hat man zuweilen die Behauptung colportiert, daß der Staatsanwalt (nicht der Untersuchungsrichter) bei dem Ministerialrathe zugegen gewesen; es kann aber dem Stadtgericht gleichgültig sein, ob und wie die Staatsanwaltschaft mit dem Denuncianten verkehrt. Zudem kann Niemand die Thatfachen bestritten, daß die Staatsanwaltschaft erst auf Antrag einer Ministerialbehörde — mag diese nun das auswärtige Amt oder das Gesamtministerium gewesen sein — die Anklage gegen den Grafen erhoben hat. Ebenso liegt es in der Natur der Sache begründet, daß die Staatsanwaltschaft ihre Anträge auf Hausdurchsuchung und Verhaftung nur im Einvernehmen mit dem Urheber der Klage gestellt hat; es ist nicht anzunehmen, daß das Gericht von der Befugnis, auch über die Anträge des Staatsanwalts hinaus die Verhaftung zu beschließen, Gebrauch gemacht hätte. Daher bleibt es immerhin wohl begründet, wenn die Presse die gegen den Grafen Arnim gethanen Schritte, besonders die Haftnahme, auf den antragstellenden Vorgesetzten zurückführt.“

Aus **Berlin, 16. Oct.** wird in der *Affaire Arnim* telegraphirt: Den Morgenblättern zufolge fand gestern im Palais der Gräfin Arnim-Boitzenburg, Schwiegermutter des Grafen Harry Arnim, eine (abermahlige) Hausdurchsuchung statt, wobei angeblich aus Versehen eines Beamten ein Brand entzündet, der jedoch erheblichen Schaden nicht anrichtete. (Eigenthümlich, daß über den Erfolg der Hausdurchsuchung nichts verläutet.)

Das Hauptthema aller größeren Tagesblätter ist sehr erklärlicher Weise noch immer und wohl noch für einige Zeit die *Affaire Arnim*. Interessant ist, was der „Allg. Ztg.“ bezüglich der persönlichen Stellung des Fürsten Bismarck von einem „unbetheiligten Beobachter“ mitgetheilt wird, wie folgt:

„Fürst Bismarck leidet in Folge der fast übermenschlichen Aufgabe, welche er in den Jahren des Conflicts von 1864—1866, an einer unerschütterlichen Ausdauer. Sein Nervensystem ist durch jenen Seelenkampf gründlich zerrüttet worden. Auf der einen Seite einem Landtage die Spitze bieten, der in seiner überwiegenden Mehrheit allen Anspielungen über die Aufgabe, welche Bismarck sich gestellt, seinen Glauben schenken wollte, auf der andern Seite die Diplomatie einfließen, und endlich das Vertrauen des Königs so weit zu gewinnen, daß dieser Leben und Krone auf das Spiel setzte, um das große Ziel zu erreichen, dazu gehört die Natur, welche man dem eisernen Kanzler zuschrieb, allein, auch das Eisen kann brechen. Fürst Bismarck, von Natur aus zu heftigster Offenheit geneigt, wird durch seinen Nervenzustand zuweilen zu Aeußerungen und Mittheilungen hingerissen, welche seine Freunde erschrecken. Viele jener bekannten Unterredungen mit Vertretern der Presse hatten ihren merkwürdig offenherzigen Inhalt jener Aufregung zu verdanken, während das Publikum geneigt war, sie einer tiefen Berechnung zuzuschreiben. Die Diplomatie selbst wurde freilich oft durch diese Eigenheit getäuscht, weil sie eine Falle beschränkte. Die erst in diesem Frühjahr gepflanzte Unterhaltung mit Jolai war rein eine Eingebung dieser Laune ohne weitere Absicht. Desbrück, welcher außer dem Kaiser der einzige Mann ist, der den Reichskanzler auf persönliche Zerrüttung aufmerksam machen darf, soll ihm über einzelne Aeußerungen jener Unterredung die Bemerkung gemacht haben, daß ein Unterschied zwischen ausländischen und inländischen Journalisten sei, indem man zwar auf den Patriotismus der letzteren, nicht aber auf die Discretion der ersten rechnen könne; der Fürst soll das freimüthige Geständnis gemacht haben: daß er daran nicht gedacht, und daß Desbrück mit seiner Warnung Recht habe. Wie bedenklich nun diese Nervenaufregung auch sein mag, so steht doch eins fest: daß Bismarck seine Gesundheit im Dienste des Vaterlandes eingelegt hat. Bei der geschilderten, mit großer Phantasie und Genialität verbundenen Neigung zu paradoxen oder offenherzigen Aeußerungen ist es natürlich, daß der persönliche intime Briefwechsel des großen deutschen Staatsmannes reich an Stellen sein muß, aus denen sich Waffen gegen ihn, sowohl beim Kaiser, als bei der Volksvertretung, im Bundesrathe wie zu Gunsten der auswärtigen Diplomatie schmieden lassen. Dazu kommt nun noch, daß der Verkehr zwischen dem auswärtigen Amt und den Gesandten häufig in der Form von persönlichen Zuschriften vor sich gehen muß, um das untere Personal nicht in Staatsgeheimnisse einzunehmen. In dieser Hinsicht hat ein Gesandter natürlich großen Spielraum der Beurtheilung, wie weit er einen Brief als persönlich oder amtlich betrachten will.“

Gegen den Herrn Bischof von Paderborn, Dr. Konrad Martin, wurde dieser Tage bei der zweiten Abtheilung des Strafsenats des Obertribunals eine Anklage wegen Verletzung eines Geisteslichen ohne vorherige Anzeige beim Oberpräsidenten der Provinz Westfalen verhandelt, deren Ausgang nicht ohne Interesse ist. Im März 1873 war der Vicar Lühs dem schwerkranken Pfarrer Böhr zu Störne als Hilfsgeistlicher resp. als Stellvertreter zur Seite gesetzt und bei dem im Januar e. eingetretenen Tode des Letzteren in dieser Function belassen worden. Ja, auf seine Anfrage an den vorgelegten Bischof, was er nun zu thun habe, antwortete ihm dieser antwortend 23. Januar c., daß er selbstver-

ständlich als Stellvertreter so lange zu functioniren habe, bis die Stelle durch deren Neubesetzung wieder ausgefüllt sein werde. In diesem Belassen des Lühs in der Pfarrei zu Störne fand sowohl die Staatsanwaltschaft, als auch das Kreisgericht zu Paderborn ein Vergehen gegen das Gesetz, betreffend die Anstellung der Geistlichen vom 11. Mai 1873, indem von dieser Befehung dem Oberpräsidenten keine Anzeige erstattet worden sei, und wurde deshalb der angeklagte Bischof zu 300 Thlr. event. zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. Auf die von dem Angeklagten dagegen eingelegte Appellation änderte der Criminalsenat des Paderborner Appellgerichtes das erste Erkenntnis dahin ab, daß der Angeklagte für nichtschuldig erklärt und freigesprochen wurde. In den Gründen wurde ausgeführt, daß das dem Lühs erteilte Mandat mit dem Tode des Böhr keineswegs erloschen war, wenn nicht die Pfarrei bis zur Wiederbesetzung, welche sich nach dem Kirchengesetze sehr in die Länge ziehen könnte, unvertreten sein sollte, was doch unmöglich in der Intention des Angeklagten bei Ernennung des Lühs als Stellvertreter des Böhr, dessen Ableben ja erwartet wurde, gelegen haben könne. Somit fehle es ihm aber auch noch an dem erforderlichen strafrechtlichen Dolus. — Die Oberstaatsanwaltschaft legte gegen diese Entscheidung unter Geltendmachung des Unterschiedes zwischen einem Hilfsgeistlichen und Stellvertreter zc. die Nichtigkeitsbeschwerde ein, welche der höchste Gerichtshof indeß auf den Antrag der durch den Oberstaatsanwalt Oppenhoff vertretenen Generalstaatsanwaltschaft und unter Adoption der vom zweiten Richter geltend gemachten Gründe als unbegründet zurückwies.

Berlin, 15. Oct. Wir lesen in der „Germania“ folgenden sehr bemerkenswerthen Erlaß:

Koblenz, 3. October 1874.
Der Pfarrer Dr. Thaniß aus Sins hat am 19. vers. Monats in der Anzeigekarte St. Johann hierseits gepredigt, ohne daß die gemäß §§ 2 und 15 des Gesetzes vom 11. Mai v. J. erforderliche Genehmigung mir gegenüber stattgefunden hat.

Im Hochwohlgebornen erlaube ich daher ergebenst, den zc. Thaniß über seine Berechtigung zu der gedachten geistlichen Handlung vernehmen, und falls er, wie vorauszusetzen, eine solche Berechtigung nicht nachweisen kann, ihm eröffnen zu lassen, daß im Wiederholungsfall seine Verurteilung auf Grund des Artikels 2 des Gesetzes vom 21. Mai v. J. beantragt werden würde.

Meine Verfügung vom 21. Juli v. J. findet auf den Fall keine Anwendung, da der Pfarrer Thaniß nicht als benachbarter Geistlicher hinsichtlich der Stadt Koblenz angesehen werden kann.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz.
gez. v. Bardeleben.

An den königlichen Landrath Herrn Geheimen Regierungsrath v. Munkel, Neuwied.

Der Fall ist neu, ganz neu, und wenn er Nachahmung finden sollte, von großen Folgen; denn er verbietet das gewöhnliche (oben sogar nur einmalige) Antreten nicht „gesperrter“ Geistlichen in nicht „gesperrten“ Pfarren. Das hat aber das oben citirte Gesetz selbst nicht gewollt, welches vielmehr ausdrücklich damit motivirt wurde, daß keine Umgehung der im Gesetz vom 11. Mai v. J. vorgeschriebenen Uebertragung eines Geistlichen Amtes stattfinden. Eine derartige Umgehung liegt aber in solchen Fällen, wie der des Pfarrers Thaniß, durchaus nicht vor.

Die „Köln. Ztg.“ stellt die vom Wiener „Vaterland“ gemeldete Conversion der Mutter des englischen Votchafters in Berlin in Abrede. Sie schreibt: „Lady William Russell, eine hochgebildete allgemein verehrte Dame, hatte allerdings katholische Sympathien, die sich indessen hauptsächlich nur durch das Wohlgefallen an den Formen des katholischen Gottesdienstes verriethen, das sie aus Italien zurückgebracht hatte. Sie wohnte mitunter einer Messe bei und erbaute sich besser in der stillen Andacht der katholischen Kirche, als bei den protestantischen Predigten, die auch bei uns nicht immer erbaulich sind und in England, wo die Predigten vorgelesen zu werden pflegen, noch leichter in das von Voltaire verpönte Genre verfallen; kurzum, eine gewisse Vorliebe für den katholischen Gottesdienst kann ihr nicht abgesprochen werden; aber von einem Uebertritte derselben ist selbst ihrer eigenen Familie nichts bekannt geworden.“ Ob das Wiener „Vaterland“ in der Lage ist, ihre Mittheilung trotz dieses Dementi der „Köln. Ztg.“ aufrecht zu halten, wird sich bald ergeben.

Boien, 14. Octbr. Vor dem Kreisgericht in Schrimm fanden heute die Verhandlungen in der Untersuchungssache wegen der in Rions bei der staatlichen Uebergabe der dortigen Propstei an Rubecaf vorgekommenen Unruhestörungen statt. Von den acht Angeklagten wurden sieben zu 14 Tagen bis 3 Monaten Gefängnis verurtheilt und einer freigesprochen. — Herr Casimir v. Kiegoslewski ist bei seiner Rückkehr nach Warschau aus der Haft in Schrimm feierlich empfangen worden. Die Landleute hatten sich zahlreich versammelt, um ihren Gutsheeren und Patron zum Dank für sein so entschiedenes glaubensstreues Auftreten zu begrüßen. Bei der Einfahrt in das Dorf wurden Wöllerschüsse gelöst, in der Nähe des Herrenhauses brannten Theertonnen, die Hausstühle war mit Kränzen geschmückt und über denselben befand sich ein Transparenz mit den Worten: „Wir grüßen unseren aus dem Gefängnis der Ehre wiederkehrenden Herrn!“

Birshberg, 14. Oct. Herr Professor Weber aus Breslau, welcher bisher meistens die hiesige „altkatholische Gemeinde“ pastorierte, gab vorigen Sonntag vor versammelter Gemeinde der Besorgnis für eine günstige Fortentwicklung

der „altkatholischen“ Sache Ausdruck, indem er erklärte, daß das Einsperren der Bischöfe der „altkatholischen“ Sache sehr geschadet habe. Also auch derselbe Herr Professor, welcher noch im vorigen Februar hier eine Lobrede auf die Maigesetze hielt, und sie als das einzige Mittel pries, um den Ultramontanismus unschädlich zu machen und der „wahren“ (i. e. „altkatholischen“) Kirche den Weg zu bahnen, hat sich über die Wirkung dieser Gesetze getäuscht und, gleich der Regierung, die aus dem lebendigen Glauben geschöpfte Widerstandskraft des katholischen Volkes unterschätzt!

Aus **Hannover, 12. Oct.** wird der „Germ.“ geschrieben: Der Herr Bischof von Hildesheim ist vom Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg wegen Nichtbefolgung der seit dem 21. Juli v. J. vacanten Stelle zu Goslar in eine Geldstrafe von 200 Thalern genommen, und soll dieser Betrag, falls er bis zum 15. d. nicht eingezahlt ist, ohne Weiteres auf dem Wege der Execution eingezogen werden. Da der Herr Bischof wegen Mangel an Priestern die genannte Pfarrstelle nicht besetzen kann, auch um Fristverlängerung nicht nachsuchen wird noch kann, ohne die Maigesetze dadurch anzuerkennen, endlich auch die ihm auferlegte Geldbuße nicht freiwillig zahlen wird, so wird in den nächsten Tagen in der Wohnung des Herrn Bischofs wieder eine Zwangsvollstreckung vollzogen werden. Zudem ist ihm bereits eine weitere Strafe von 400 Thalern für den Fall angedroht, daß er bis zum 1. November den maigeistlichen Forderungen in Bezug auf die Goslarer Pfarrstelle nicht genügt haben sollte. Wenn das so weiter geht, wird der Herr Bischof von Hildesheim, der jährlich 4000 Thaler Einkünfte bezieht, in Kürze das Schicksal der eingekerkerten Kirchenfürsten theilen.

Kempen, 14. Oct. Laut Zuschrift des Kreis-Schulinspektors an die einzelnen Pfarrer ist es sämtlichen Geistlichen im ganzen Kreis-Schulbezirk fortan verboten, in der Schule christlichen Unterricht zu erteilen. Zugleich sind die Lehrer angewiesen, den planmäßigen Religions-Unterricht zu übernehmen — so wird der „Köln. Volksztg.“ berichtet. Was sagen die katholischen Eltern, was die katholischen Lehrer dazu? Das Wort: „Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Gehet hin und lehret u. s. w.“ — dieses Wort war unseres Wissens an die Apostel und deren Nachfolger gerichtet. Seit wann deren Vollmachten an die Regierungen des königlich-preussischen Staates übertragen worden sind, ist uns gänzlich unbekannt.

Erzer, 14. Oct. Der *Erzer. V.-Ztg.* zufolge ist die Entlassung des hochwürdigsten Herrn Bischofs aus dem hiesigen Gefängnis noch nicht erfolgt, so daß angenommen werden muß, das öffentliche Ministerium habe gegen die Entscheidung der Appell-Instanz das gestern vorbehaltene Cassations-gesuch nachher wirklich eingereicht. Die Freilassung steht nunmehr auch kaum vor Austrag der Angelegenheit durch die höchste Instanz zu erwarten.

München, 15. Oct. Wie die „Allg. Ztg.“ erfährt, ist das Gericht, der Obersthofmeister der Königin-Mutter, Graf zu Pappenheim, habe um die Enthebung von seiner Function nachgesucht, durchaus unbegründet.

Oesterreich.

Salzburg, 12. October. Die Saat der neuen Kirchen-gesetze fängt auch im Salzburger Kronland zu sprossen an. Drei aus Baiern vertriebene Redemptoristen, die wegen vorgerückten Alters nicht wohl mehr im Auslande einen Wirkungskreis sich suchen können, wurden vom hiesigen Erzbischof und Cardinal an einen Wallfahrtsort im Pinzgau verwendet. Man war froh, beim Mangel an Geistlichen solche Kräfte zu erhalten, und gab sich der sichern Hoffnung hin, sie länger erhalten zu können. Das brachte die hohe Staatsregierung in Erfahrung. Die armen herumgejagten Herren wurden aufgefordert, um das österreichische Indigenat sich zu bewerben. Das geschah. Man stellte ihnen aber die Bedingungen, sie sollten, um Aufnahme zu erhalten, auf bayerische Indigenat verzichten. Das wollten sie nicht und konnten sie nicht thun. Siehe da kam am 1. October von Wien der Befehl, sie haben ihre Thätigkeit einzustellen. Also weil sie auf ihr engeres Vaterland Baiern und Württemberg nicht verzichteten, sondern sich die Rückkehr in ihr Geburtsland noch offen lassen wollten, durften sie kein Weihwasser mehr aussprengen, kein Paternoster beten und die Reumüthigen nicht mehr losprechen. Der Staat hat ihnen diese Cura entzogen, und der Cardinal kann sich mit den Zuschauern begnügen. Welch ein Triumph für die „Liberale!“ Nun kann man nicht mehr klagen, daß Oesterreich den „Culturkampf“ nicht mitmache, daß die österreichische Regierung noch zu ultramontan sei. Durch die Entfernung dieser drei Redemptoristen ist die Gefahr, die für die Existenz Oesterreichs drohte, glückselig beseitigt. Mit welcher Genugthuung kann das Ministerium am 20. October den Reichstag eröffnen und die Heldenthaten aufzählen. (Germ.)

Schweiz.

— Wir lesen in der „Frankf. Ztg.“: In Genf ist die Majorität des Staatsrathes, nachdem sie vor einigen Wochen allen katholischen Pfarrern den gesetzlichen Eid abverlangt und sie damit aus dem Budget gestrichen hat, wieder auf die andere Seite gefallen und hat den Herrn Carteret und den altkatholischen Oberkirchenrath gänzlich im Stiche gelassen. Der Oberkirchenrath hatte verlangt, daß man ihm die Haupt-

Kirche der Katholiken in der Stadt Genf, Notre-Dame, überlasse; die Majorität des Staatsrathes hat dies Gehuch wiederum zur Ruhe verwiesen. Ferner hatte der Oberkirchenrath verlangt, daß man die eidverweigernden Pfarrer ohne Weiteres auch aus den Kirchen ausweise und diese den nach dem Staatsgesetz constituirten Organen des katholischen Cultus überantworten; auch das hat der Staatsrath abgelehnt und nur gestattet, daß Candidaten für die erledigten Pfarrstellen — wenn solche sich finden — in den Kirchen ihre Probepredigten halten. So bleibt es also vorläufig dabei, daß die abgesetzten Pfarrer fortfahren, ihre geistlichen Funktionen in bisheriger Weise zu verrichten, — weltliche Funktionen liegen ihnen in Genf ohnehin nicht ob — und die einzige Aenderung ist die, daß die Kirchengenossen sie befolgen werden. Man wird den Ausgang der Großrathswahlen abwarten, bevor an dieser Aufrechterhaltung des status quo etwas gerüttelt wird. Bei diesem Anlaß mag noch erwähnt werden, daß Herr Hyacinthe Boyson neuerdings einen Schritt gethan hat, durch den er sich völlig von den Schweizer Katholiken abgelöst, er hat ein Condoirungsschreiben an den Abt von Mariastein veröffentlicht, in welchem er sich in sehr energischer Weise gegen die „Klosteriraberei“ des Solothurner Staates ausspricht. Der Mann ist übrigens abgewirrhelt, wenigstens für Genf und die Schweiz.

Frankreich.

Paris, 15. Oct. In der heutigen Sitzung des ständigen Parlaments-Ausschusses machte der Herzog von Decazes die Mittheilung, die franz. Regierung habe auf die span. Note eine ausführliche Antwort abgegeben, welche die allgemeine Billigung der auswärtigen Regierungen erlangt zu haben scheint. Der spanische Vorschlag habe neuerdings wieder die von langer Zeit her gesammelten Beschwerden vorgetragen, die jetzt franz. Regierung theil aber gerade wie die früheren ihre Pflicht gegen Spanien; man müsse also die Wirkung, welche die span. Note habe hervorbringen können, auf das richtige Maß zurückführen. Das span. Memorandum habe keineswegs die Wichtigkeit, welche man ihm beilege. Die Antwort der franz. Regierung werde auf's Neue die Loyalität und Geradheit der Haltung Frankreichs in dessen Stellung zu Spanien kund thun.

In Bezug auf die Abberufung des Drenouet erklärte Decazes, er habe darin den wahren Interessen und der wahren Würde Frankreichs gemäß gehandelt; der Papst selbst habe nicht gefunden, daß Frankreich gegen ihn die Achtung und Ergebenheit aus den Augen gesetzt habe.

Spanien.

Aus dem carlistischen Hauptquartier werden folgende offizielle Depeschen verbreitet: „Bayonne, 14. Oct. Der Angriff auf das Fort Behobie hatte keinen andern Zweck, als die Ausschiffung der sechs Krupp'schen Kanonen und der 3000 Gewehre zu ermöglichen. Dieselbe ging trotz der spanischen und deutschen Flotte eben so glücklich von statten, wie die früheren. Die Republikaner benutzten die Gelegenheit, um die carlistischen Verwundeten zu ermorden und alle Häuser in der Umgebung des Forts sowohl wie an der Straße von Jrun nach Behobie in Brand zu stecken. Die Grafen de Vardi und de Bari, Brüder der Königin Donna Margarita, sind in Spanien angelangt, um beim Könige Dienst zu nehmen. Bourg-Madame, 13. Oct. Vorgestern vollzog sich unter dem Vorstehe des General-Commandanten von Catalonia, Don Rafael Tristany, zu Seo de Urgel die imposante Ceremonie der Proclamation der Fueros für das Königreich Catalonia. Dies ist das beste Dementi für die Depeschen, welche den General am 6. d. M. in jener Stadt sterben ließen.“

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 15. Oct. Durch Verfügung der kgl. Regierung zu Düsseldorf ist dem katholischen Pfarrer von Wäldrich, Fikthum, die Votalschulinspektion in der Gem. Wäldrich entzogen und dem Hütten-director und Votalschulinspektor für Heerdt, Dr. Wittingbach, übertragen worden.

Neuß, 15. Oct. In der heutigen Sitzung des hiesigen Kgl. Polizeigerichts wurden im Ganzen 123 Personen, davon 93 Hiesige, 30 Auswärtige verurtheilt; und zwar wegen groben Unfuges: 7 zu 5, 9 zu 3, 1 zu 2, 8 zu 1 Thlr., 4 zu 10 Sgr., 1 zu 3 Wochen, 2 zu 8, 2 zu 5, 3 zu 2, 1 zu 3, 2 zu 1 Tg.; Wirth, welche Gäste nach Polizeistunde beherbergte: 1 zu 2, 6 zu 1 Thlr., 1 zu 10 Sgr.; Verweilen in der Wirthschaft nach gebotener Polizeistunde: 4 zu 2 Thlr.;

Stadttraths-Sitzung im Rathhause zu Neuß.

- Montag den 19. Octbr. 1874, Nachmittags 5 Uhr.
- Tagesordnung:
1. Städtische Rechnung sowie Rechnung der Armen- und Hospitalkasse pro 1873.
 2. Abänderung d. Sparkassenstatuts.
 3. Vermehrung der Schulklassen.
 4. Beleuchtung der Gartenstraße.
 5. Pflasterung der Mühlenstraße.
 6. Aufstellung einer Marienstatue auf dem Friedhofe.
 7. Bahnhofstraße.
 8. Beaufsichtigung d. Fleischverkaufs.
 9. Verpachtung der Lagerplätze.
 10. Bedingungen zum Verkauf mehrerer Grundstücke.

Vicitation.

In der gerichtlichen Theilungssache der Erben des zu Neuß verstorbenen Kaufmannes Herrn Moses Jacob Emanuel findet die Vicitation der zu dessen Nachlass gehörigen Immobilien statt:

Montag den 19. October c., Morgens 10 Uhr,

zu Buxheim im Wirthslocale von Peters für die Immobilien unter Nettesheim und Kommerstücken, Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. October c., jedesmal Morgens 10 Uhr, zu Gohr im Wirthslocale von Hahn für die Immobilien unter Gohr, Donnerstag den 22. Octbr. c., Morgens 10 Uhr, zu Sped im Wirthslocale von Fleischerhauer für die Immobilien unter Gölthrad.

Kappus-Verkauf zu Geln.

Mittwoch den 21. Oct. 1874, Nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Gottfr. Wilh. Breuer in Geln, daselbst im Wirthslocale von Hamacher auf Credit gegen Bürgschaft versteigern: 10,000 Stück Kappus, bei Geln am Karpenweh stehend. Neuß. Knein, Notar.

Zureiten von Pferden in einer öffentlichen Straße: 1 zu 1 Thlr.; Unterlassen der Straßenreinigung resp. Verunreinigung: 7 zu 1 Thlr.; Diebstahl: 2 zu 3 Thlr.; Unterlassen polizeiliche Anmeldung von Personen: 1 zu 10 Sgr.; Thierquälerei: 2 zu 5 Thlr.; Kartoffeldiebstahl: 2 zu 5, 2 zu 3 Tg., 4 zu 5, 3 zu 1 Thl.; Verschärfung schulpflichtiger Kinder: 1 zu 2 Thlr.; Fugentwerf-Contravention: 2 zu 5, 1 zu 3, 8 zu 1 Thlr.; Schweißfessel: 1 zu 2, 1 zu 2, 1 zu 1 Thlr.; Feldfessel: 5 zu 2, 6 zu 1 Thlr., 2 zu 24 Sgr.; Anzettel eines biffigen Hundes: 1 zu 2 Thlr.; Laufentlassen des Hundes während der Hundesperre: 2 zu 1 Thlr.; Betreten fremder Grundstücke: 2 zu 1 Thlr.; Straßenverperrung 1 zu 1 Thlr.; Waack- und Gewicht-Contravention: 1 zu 2, 1 zu 3 Thlr.; Nichtverschaffen eines crepirten Hundes: 1 zu 1 Thlr.; Chauffe-Contravention: 1 zu 5, 1 zu 1 Thlr.; Verlassen des Gefindendienstes: 1 zu 3 Thlr.; Wetteln: 1 zu 5 Tg.; Jagd-Contravention: 1 zu 5 Tg.; Wurfspiel: 1 zu 10 Thlr. event. 10 Tage Haft.

Düsseldorf, 15. Oct. Laut der neuesten Personal-Chronik der kgl. Regierung ist der „katholische Divisionspfarrer“ Dr. Kähler auf seinen Antrag mit Genehmigung der Herren Minister und seiner vorgesetzten Militärbehörde zur Beschäftigung als Hilfsarbeiter bei dem hiesigen Regierungs-Collegium zugelassen worden. Bekanntlich ist die Stellung des Herrn Dr. Kähler zu der kirchlichen Behörde bereits seit längerer Zeit eine schief geworden.

Wettmann, 13. Oct. Dem Herrn Pfarrer Caasmann, welchem am 1. Sept. er die Kreis-Schul-Inspektion ist genommen worden, wurde am 7. d. M. auch die Local-Schul-Inspektion ohne Angabe irgend welchen Grundes entzogen. Letztere Mittheilung geschah mittels eines lithographirten Schreibens, wohl ein Zeichen dafür, daß man mit der Absetzung auch der übrigen geistlichen Local-Schul-Inspektoren des Regierungsbezirks Düsseldorf im großen Stil zu verfahren gedenkt; im gegebenen Falle bedarf es nur noch der Einlegung des Datums und des Namens des Abgesetzten. Der Grund der letzten Maßregelung des Herrn Caasmann soll, wie schon vor etwa 14 Tagen die hiesige „Niederr. Ztg.“, welche in letzterer Zeit, wie es den Anschein hat, zu einem officiösen Blatt des hiesigen Landraths-Amtes erhoben wurde, mittheilte mit der Angelegenheit des Kaplan Kuz zu Langenberg in Verbindung stehen. Bekanntlich wurde Herrn Kuz unlängst der Religions-Unterricht in der Elementarschule verboten und dem dortigen Lehrer überwiesen. Wie wir nun vernehmen, hat Pfarrer Caasmann damals erklärt, daß er als katholischer Priester außer Stande sei, bei der diesbezüglichen Verfügung königlicher Regierung, die ihm obgleich seine Entlassung als Kreis-Schul-Inspektor unter dem 1. Sept. war decretirt worden, noch unter dem 5. Sept. zur weiteren Veranlassung zuzugreifen. Die Local-Schul-Inspektion über die hiesigen katholischen Schulen ist, wie es heißt, dem protestantischen Bürgermeister übertragen worden.

Köln, 13. Oct. In der Strafanstalt für weibliche Gefangene erschien gestern eine junge Frau von 21 Jahren und gab an, daß sie am verflohenen Samstag ihr einjähriges Söhnchen vergiftet habe, um demselben die Phosphore von Streichhölzchen, den sie dem Kinde in die Welschuppe gerührt und zum Essen gegeben habe. Wenn nicht schon Tags vorher von Dülheim, Kreis Mülheim, dem Wohnorte der Verbrecherin, seitens der Behörde Nachforschungen angestellt worden wären, so würde man den Aussagen keinen Glauben beigelegt haben. Da dies jedoch der Fall wurde, die Frau der Polizeibehörde vorgeführt, um den nöthigen Verhaftsbefehl zu erwirken. Ein 23jähriger Burche aus Mülheim, der mit der Frau auf vertrautem Fuße stehen und sich an der verbrecherischen That betheiligt haben soll, ist gestern Nachmittags gefänglich hier eingezogen worden.

Stolberg, 11. Oct. Rasch wie ein Lauffeuer verbreitete sich gestern früh hier die frohe Nachricht, daß unser hochw. Herr Erzbischof aus seiner Kerkhaft befreit sei, und eben so schnell prangte unsere Stadt ob diesem freudigen Ereigniß im stillen Fahrenschmuck. Daß der größere Theil unserer wenigen sogenannten liberalen Katholiken an dieser Freudenbezeichnung keinen Antheil nahm, ist erklärlich; aber unbegreiflich ist, daß im unteren Theile Stolberg's (auf der Wähle) und zwar nur dort, ein Polkist in die meisten besagten Häuser theilweise wiederholt sich begab und „im Namen des Herrn Bürgermeister's aufforderte, die Fahnen sofort einzuziehen.“ Dem wurde allerdings hier und da entprochen, mehrfach aber auch nur mit einem mitleidigen Lächeln geantwortet.

Münster, 13. Oct. Die „Eigener Volksztg.“ veröffentlicht folgende Regierungs-Verfügung. „Münster, den 24. Sept. 1874. Dem Geistlichen Bernard Westarp, vormals zu Bocholt, zuletzt in Neddinghausen, ist auf Grund des §. 5 des Reichsgesetzes vom 1. Mai d. J. der Aufenthalt in unserm Verwaltungsbezirke vom 1. Oct. d. J. ab bis auf Weiteres unter Androhung einer Executionsstrafe von 50 Thaler für den Fall der Zuwiderhandlung von uns untersagt worden. Sämtliche Ortsbehörden unseres Bezirkes werden angewiesen, im Falle der Betretung des p. Westarp aus durch Vermittelung des betreffenden künftl. Landrathsamtes sofort darüber, bei Anzeige der näheren Umstände, bejuss Festsetzung der andgedrohten Strafe Bericht zu erstatten. Königliche Regierung. Abtheilung des Innern. v. Jaski. Cito!“

K. Neuß, 16. Oct. Die hiesige Borromäus-Bibliothek wird nach einer längeren Unterbrechung, welche durch die unerwartete Entziehung des bisherigen Vereinsloftes verursacht wurde,

morgen, Sonntag, Mittags um 10 1/2 Uhr wieder eröffnet werden. Das Vereinsloft befindet sich jetzt, wie aus einer Annonce der gestrigen und heutigen Zeitung hervorgeht, in dem neuerbauten Hause des Herrn W. Bracht, Büchel D 70 1/2 (Thoreingang). Wir glauben diese Nachricht unsern Lesern nicht mittheilen zu dürfen, ohne daran eine kurze Besprechung der Zwecke, die der genannte Verein verfolgt, anzuknüpfen.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, durch Verbreitung gediegener Schriften unterhaltenden, belehrenden und erbauenden Inhalts den echt christlichen Geist im Volke zu erhalten und zu fördern. Insbesondere aber will er den schlichten Mann vor den vielen schlechten religionsfeindlichen und vielfach sogar unsittlichen Erzeugnissen der Tagespresse, von denen die heutige Welt leider überschwemmt ist, schützen und ihm für dieses meist unter reizender und verlockender Hülle verborgene Schlangengift vollen und wahren Ertrag bieten.

Der Verein nimmt daher nur solche Schriften auf, die zu den anerkannt besten Erzeugnissen der belletristischen, populär-wissenschaftlichen und religions-politischen Tagespresse zählen. Die zum Verbands des Borromäus-Vereins gehörenden Bibliotheken enthalten daher nur Werke von rein sittlichen und christlich-religiösem Inhalt, ohne darum schon für jugend-Bibliotheken zu passen. Der Verein soll nur aus volljährigen Katholiken und nicht aus Kindern bestehen. Die Gessonger und Eltern müssen deshalb sorgfältig prüfen und wissen, welche Schriften sie den Kindern in die Hand geben dürfen und welche nicht. Denn es ist doch gewiß unlösbar, daß manches Buch, welches für erwachsene und denkende Leser nur förderlich und bildend ist, für nicht erwachsene und noch unreife Leser nur aufregend, sinnverwirrend und schädlich sein kann.

Die hiesige Bibliothek besitzt eine erfreuliche Anzahl sehr guter und gediegener Jugendschriften, wie die bekannten von W. Herchenbach, von Chr. von Schmid u. s. w. Zur Lektüre für Kinder dagegen nicht geeignet, jedoch sehr empfehlenswert für Erwachsene und untreitig die belletristischen Werke von Ida Hahn-Hahn, von Fullerton, von Beilheim u. s. w. Zur besonderen Empfehlung des hiesigen Borromäus-Vereins mögen folgende kurze Notizen dienen: Der Verein zählt in Neuß und Umgegend allein 40 Mitglieder und 180 Theilnehmer, von denen die Mitglieder einen jährlichen Beitrag von 2 Thlr. die Theilnehmer einen jährlichen Beitrag von 20 Sgr. zu entrichten haben. Jedes Mitglied und jeder Theilnehmer kann an allen Sonntagen, die höchsten Festtage ausgenommen, Vormittags von 10 1/2 bis 12 Uhr gegen Vorlegung der Vereinskarte ein Buch erhalten. Ferner erhalten die Mitglieder und Theilnehmer in jedem Jahre ein Buch gratis, dessen Vadenpreis die Höhe des jährlichen Beitrags übersteigt.

Schließlich können wir es nicht unterlassen, nochmals allen Katholiken diesen schönen und nützbringenden Verein warm ans Herz zu legen. Solche in Wahrheit christlichen Bibliotheken tragen dazu bei, den religiösen Geist im Volke zu erhalten und zu fräftigen, dem schönen Werke gut's Gedeih'n! (Eingekandt.)

Fruchtpreise zu Neuß.

	17.	16.		17.	16.
	Okt.	Okt.		Okt.	Okt.
Weizen a 100 R. 1. Du.	7	7	Rübsöl per 50 Kil. in		
Landroggen „ neuer	6 15	6 15	Partij. v. 100 Ctr.	9 27	10
Gerste a 100 R. 1. Du.	5 14	5 14	do. fro. schweiß	10 6	10 9
Sommergerste	—	—	Reisfuchsen per 1000 R.	58	58
Buchweizen 1. Du.	5 26	5 26	Gereinigt. Def 15 Sgr.		
„ 2. „	5 11	5 11	höher als Rübsöl		
Safer (neuer)	6 12	6 12	Verantheilung per 100 R.		
Abel (Hühner)	8 15	8 15	zu 50 Proc.	14	14
Waps	9	9	Weizenvorz. a 100 R.	9 20	9 25
Kartoffeln	1 10	1 10	Kleien a 50 Kil.	2 2	2 3
Heu a 50 Rilo	1 18	1 18			
Roggenstroh a 100 Rilo.	1 9	1 9			

Preise: Weizen pr. 100 Rilo 6. 15. — bis 6 20. —
Roggen „ „ 5. 25. — bis 6. 5. —
Gerste „ „ 6. — bis 6. 10. —
Safer „ „ 6. 12. 6. bis 6. 17. 6
Erfeld, 16. October

Weizen beste Qualität per 100 Rilo 7. —
mittlere „ „ 6. 10. —
Roggen beste „ „ 6. 10. —

Viehmarktbericht.

Dinslaken, 15. Oct. Die Gesamtmenge des zum diesmäligen Markte zugebrachten Viehes belief sich auf ca. 600 Stück tragende und fruchtgebende Kühe und Milcher. Der Handel war im Allgemeinen lebhafter als an den beiden früheren Märkten, so daß sämmtliches vorhandene Vieh bei guten Preisen abgesetzt wurde. Fettvieh pro 100 Pfd. 18—20 Thlr. Am Schweinemarkt belief sich die Zufuhr auf ca. 500 Stück meist junge Ferkel im Alter von 6 bis 8 Wochen, die pro Woche mit 12—15 Sgr. bezahlt wurden. Faseltschweine 16—18 Wochen, 7—9 Thlr. fette 18—19 Thlr. pro 100 Pfd., wovon ca. 100 Stück angetrieben waren. Handel lebhaft. Nächster Markt: Donnerstag 29. Oct.

Kappusverkauf zu Kaarst.

Freitag den 23. October cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Cornelius Meller zu Kaarst auf Jagerhof im Wirthslocale von Gierthmühlen zu Kaarst auf Credit gegen Bürgschaft versteigern: 16000 Stück Kappus im Broichsterfelde am Jagerwege zwischen der Eisenbahn und Jagerhof. Neuß. Knein, Notar.

Kappus-Verkauf zu Neuserwehe.

Freitag den 23. Octbr. 1874, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Anton Ringen zu Neuserwehe daselbst im Wirthslocale des Herrn Gathor auf Credit gegen Bürgschaft versteigern: 35 Hrs. sehr schönen Kappus, zu Neuserwehe stehend. Neuß. Knein, Notar.

Gute französische Kaninchen zu haben bei

Gottfr. Lump in Harff.

Kappusverkauf zu Weckhoven.

Samstag den 24. Oct. 1874, Morgens 10 Uhr, läßt Herr Jacob Hauer zu Neuß im Wirthslocale des Herrn Cürten zu Weckhoven auf Credit gegen Bürgschaft versteigern: 13000 Stück Kappus am Wege von Evinghoven nach Hoften. Neuß. Knein, Notar.

Kappus-Verkauf zu Neuß.

Samstag den 24. Oct. 1874, Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Caspar Thywissen in Neuß daselbst am Krausenbaum beim Wirth Herrn Fels auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen: 15000 Stück Kappus am Thywissenhof stehend. Neuß. Knein, Notar.

Mobilar-Verkauf zu Kaarst.

Donnerstag den 5. November 1874, Morgens 9 Uhr,

läßt Frau Wtw. Anton Michels zu Kaarst daselbst in ihrer Wohnung, wegen Niederlegung der Admirationsschaft auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

- 1 Adersperd mit Geschirre, 2 frischmilchgebende Kühe, 2 Faseltschweine, 1 lange Karre mit breiten Rädern und eiserner Achse, 1 Pflug, Egge, Wannenmühle, Urinpumpe, Drehschiff, Badmühle, Beutelfaken, Tische, Stühle, Kisten, Kasten, Kleider-, Glas- und Milchschränke, Oefen, Bettstellen, Kupfer, Zinn, Stroh, Möhren, Dünger u. s. zc.

Vicitation zu Grimlinghausen.

Montag den 19. October cr., Nachmittags 2 Uhr, lassen Erben Eheleute F. J. Kroenbergs beim Wirthn Wittinges zu Grimlinghausen unter günstigen Bedingungen folgende unter Grimlinghausen gelegenen Immobilien versteigern, als: 1. ein Erbe, bestehend in Wohn-

haus, raum, malweg, Hof, groß, zu Th, 1. Mo, Aderla, ben W, Bender, 3. 52 R, Fuchsb, von G, tarirt, 4. 1 Mo, auf de, mann, und, 5. 112 R, schen i, Landst, Schaad, Thlr., 6. 126 R, neben G, von G, 7. 36 R, Fuhr, mann, tagirt, Bra

Größere

Ra

liegen zum thetariße S Neuß.

Immo

zu C

Am Mont d. J., B läßt die Fra greiff zu lokale des zu Stürzelb, die von den Meuther Obenthal renden Jmm 14 Mo, land, den S, Niewen, Barzelle, 2 Morg, gelegen, Strom, öffentlich unt, Gen verkauf, Geboten jof, Neuß. R

Mobila

Theilungs, Joseph S, und die Erb, Ehegatten, Schnitter, Francisfa, am Donno, Freitag de, jedesmal, ginnend, das ge, Mobilar, verkauf, schaut, Kleider, Sopha's, Oefen, tische, 1, andere, uhren, eiserner, Tafelger, gel, Te, Bettwer, fachen, 1, 1 Klavi, 3 Pferd, Pferdege, große K, dern un, tarre m, tarre, 4, Vorräth, Vieh und, ersten Tag, Grevenbro, v. Zuccal, Eine Fra, verlaufen in

der eröffnet werden.
einer Annonce der
dem neubauten
Thoreingang). Wir
theilen zu dürfen,
die der genannte

durch Verbreitung
n und erbauten
u erhalten und zu
fogen Mann vor den
fogar unfittlichen
heutige Welt leider
heist unter reizender
vollen und wahren

n auf, die zu den
n, populär-wissen-
zahlen. Die zum
blottheiten enthalten
restigstem Inhalt,
affen. Der Verein
aus Kindern be-
deshalb sorgfältig
dern in die Hand
gewiß unläugbar,
entende Feier nur
und noch unreife
sein kann.

Anzahl sehr guter
von W. Schenke-
re für Kinder da-
für Ernährere
Sohn-Sohn, von
Empfehlung des
Mortizen dienen
10 Mitglieder und
jährlichen Bei-
trag von
und jeder Theil-
festtage ausge-
n Vorzeigung der
en die Mitglieder
s, dessen Vaden-

n, nochmals allen
verein warm ans
blottheiten tragen
n und zu kräfti-
(Eingefandt.)

17. 16.
Dtt. Dtt.

il. in
Str. 9 27 10 —
e 10 6 10 —
00K. 58 — 58 —
Sgr.
1861
00L.

14 — 14 —
00K. 9 20 9 25
2 2 2 3

m. 16. Oktbr.
bis 6 20. —
bis 6. 5. —
bis 6. 10. —
bis 6. 17. 6
16. October

10. —
10. —

s zum diesma-
ca. 600 Stüd
der Handel war
ern Märkten, so
abgelegt wurde.
markt belief sich
im Alter von 6
bezahlt wurden.
— 19 Thlr. pro
Handel leb-

on Michels
her Wohnung,
er Adewirthe
en Bürgschaft

Geichirre, 2
Kühe, 2 Fasel-
karre mit drei-
eiserne Kasse,
Wannmühle,
Kaff, Badmühle,
sche, Stühle,
eider, Glas-
Defen, Bett-
Binn, Stroß,
z. zc.
in, Notar.

tion
ghausen.

October cr.,
2 Uhr,
F. J. Kro-
en Wittges
er gütigen
unter Grun-
mobiliten ver-

nd in Wohn-

haus, Stallung, Schmiede, Hof-
raum und Garten, am Commu-
nalwege neben Ad. Hermanns,
Zof. Bellut und Christ. Weiß,
groß 69 Ruth. 70 Fuß, tagirt
zu Thlr. 900.

2. 1 Morg. 19 Ruth. 50 Fuß
Ackerland am Wilderhöfchen ne-
ben Weiß, Weg, Sevenich und
Bender, tagirt zu Thlr. 200.

3. 52 Ruth. 20 Fuß dito auf'm
Fuchsberge neben Zof. Bellut,
von Groote und Kronenberg,
tagirt zu Thlr. 15.

4. 1 Morg. 88 Ruth. 90 Fuß dito
auf der Haß neben Zimmer-
mann, Gebr. Schmitz, Düren
und Hilgers, tagirt zu Thlr. 240.

5. 112 Ruth. 80 Fuß dito zwis-
schen dem Kuhwege und der
Landstraße neben Wwe. Meuter,
Schad und Schmitz, tagirt zu
Thlr. 40.

6. 126 Ruth. 50 Fuß dito daselbst
neben Stelzmann, Schellen und
von Groote, tagirt zu Thlr. 50.

7. 36 Ruth. 90 Fuß dito auf der
Fuhr neben Wehres, Steuer-
mann von Jons und Weg,
tagirt zu Thlr. 20.

Brandenburgs, Notar.

Größere und kleinere
Kapitalien
liegen zum Ausleihen gegen hypo-
thekarische Sicherheit bereit.
Neuß. Brandenburgs,
Notar.

Immobilienverkauf
zu Stürzelberg.

Am Montag den 26. October
d. J., Vormittags 10 Uhr,
läßt die Frau Wittve Peter De-
greeff zu Düsseldorf im Wirths-
lokale des Herrn Joh. Wankum
zu Stürzelberg

die von den Eheleuten Carl Theod.
Menther und Anna Maria
Odenthal zu Stürzelberg herüber-
gehenden Immobilien, nämlich:

14 Morgen 135 Ruthen Acker-
land, gelegen in den Gemein-
den Stürzelberg, Jons und
Nebenheim, in verschiedenen
Parzellen, und

2 Morgen 9 Ruthen Wiesen,
gelegen auf'm Grenth, am Rhein-
strom, Gemeinde Stürzelberg,
öffentlich unter günstigen Bedingun-
gen verkaufen und bei annehmbaren
Geboten sofort zuschlagen.

Neuß. R. Hinderkotte, Notar.

Mobilienversteigerung.

Theilungshalber lassen Herr Peter
Joseph Schmitz zu Hemmerden
und die Erben der daselbst verlebten
Ehegatten Herrn Wilh. Joseph
Schmitzler und Frau Maria
Franciska Eleonora Horster
am Donnerstag den 22. und
Freitag den 23. October cr.,
jedesmal Morgens 9 Uhr be-
ginnend, in ihrer Wohnung

das gesammte gemeinschaftliche
Mobilien öffentlich auf Credit
verkaufen, u. A.: 1 Bücher-
schrank und verschiedene Glas-
Kleider- und Weinwandchränke,
Sopha's, gepolsterte Sessel,
Defen, Commoden und Wasche-
tische, 1 Patentstuhl und mehrere
andere Tische, Stühle, Wand-
uhren, 1 Weinwandmangel, 1
eiserne Geldschrank, silberne
Tafelgeräthe, Kupferstiche, Spie-
gel, Teppiche, Bettstellen mit
Bettwerk, Porzellan- und Glas-
sachen, Küchengeräthe aller Art,

1 Klavier zc., Johann
3 Pferde, 17 Kühe, 2 Ochsen,
Pferdegeschirre, 3 Pflüge, 4
große Karren mit breiten Räu-
dern und Eisenachsen, 1 Schlag-
karre mit Fuchsfuß, 1 Hand-
karre, 4 Eggen, 1 Kettenmaschine,
Vorräthe verschiedener Art zc.

Vieh und Ackergeräthe kommen am
ersten Tage zur Ausstellung.
Grevendroich, den 9. Oct. 1874.
v. Buccalmaglio, Justizrath.

Eine **Reutpresse** mit Kessel zu
verkaufen in Grevendroich bei
Heinrich Schmitz.

Mobilien-Verkauf
zu Grimlinghausen.

Montag den 19. Oct. 1874,
Nachmittags 1 Uhr,

lassen der Gärtner Wilh. Hilgers
in Grimlinghausen und dessen Kinder
in ihrer Wohnung daselbst auf Credit
verkaufen:

ihr sämmtliches Hausmobilien,
als Tische, Stühle, Bänke, Klei-
derkasten, Milchschrank, 2 Defen
mit Zubehör, Kupfer, Zinn,
Porzellan, 1 Dreirad, 1 Schieb-
karre zc.

Neuß, den 6. Oct. 1874.
Rainer Schopen,
Geschäftsmann.

Maschinen- und
Werkzeuge-Verkauf.

Dinstag den 20. October 1874,
Morgens 10 Uhr,

läßt Herr Jos. Paffen dahier in
seiner Maschinenwerkstätte auf Cre-
dit gegen Bürgschaft verkaufen:

das zu der vollständig einge-
richteten Maschinenfabrik gehö-
rige Inventar, als Drehbänke,
Hobelmachine, Bohrmaschine
nen zc.

Die Fabrik selbst mit vorliegen-
dem Bauplan, im Ganzen 238
Fuß lang und 35 Fuß breit, ist
ebenfalls zu kaufen und gleich an-
zutreten.

Neuß, den 12. Oct. 1874.
Rainer Schopen, Geschäftsmann.

Auction & Verpachtung
zu Elgen.

Mittwoch den 28. October
läßt Herr Engelbert Fuhangel,
Ackerer zu Elgen, verziehungshalber:

A. Morgens 9 Uhr in seiner Woh-
nung zu Elgen öffentlich auf Credit
gegen Bürgschaft verkaufen:

1 Pferd, 2 Kühe, wovon 1 tra-
gend, 3 Schweine, wovon 2
fett, 1 Ziege, 2 Karren, dar-
unter 1 neue mit eiserner Achse
und breiten Rädern, 2 Pflüge,
2 Eggen, sämmtliches Pferde-
geschirr, 1 Wannenmühle, 1 Zäunen-
faß, 18 Fruchtstade, 1 Karren-
tuch, viele kleinere Ackergeräthe,
eine Partie Heu, 1 schweren
Kußbaum, 1 schweren Apfel-
baum, eine Partie Brandholz
u. i. w.; fobann sämmtliche
Hausmobilien: Tische, Stühle,
Bänke, Schränke, Bettstellen,
Kupfer, Zinn, Porzellan zc. zc.,
und

B. Nachmittags 4 Uhr bei den Wir-
thinnen Geschwistern Hingen zu
Elgen öffentlich auf mehrere Jahre
verpachten:

1. das zu Elgen an der Straße
sub No. 69 gelegene Wohn-
haus mit Einfahrtsthor, Scheune,
Stallung, Badhaus, Garten und
Baumgarten, groß circa 1/2 Mor-
gen; und

2. den daneben gelegenen Bleich-
platz mit Scheune, Garten und
Baumgarten, groß ca. 3/4 Morg.
Züchen.

Ein Kirchen-Kapital von 624 Thlr.
und ein Armen-Kapital von 146 Thlr.
liegen zusammen oder auch einzeln
zum Ansthan auf hypothekarische
Sicherheit bereit beim Rentanten
Joh. Vogel zu Bevelinghoven.

Genossenschaft für die
Melioration der
Erftniederung.

Local-Empfänge werden abgehalten:
In Grevendroich am 21. Okt.,
Nachm. 3—6 Uhr.
In Capellen am 22. October,
Nachm. 3—6 Uhr.

In Hilkrath am 23. October,
Vorm. 10 1/2—12 Uhr.
In Bevelinghoven am 23.
Okt., Nachmittags 2—6 Uhr.

In Holzheim am 24. October,
Nachm. 1—2 1/2 Uhr.
Am Bergshäuschen am 24.
Okt., Nach. 4—5 Uhr.

Bebburg, den 28. Septbr. 1874.
Der Genossenschafts-Rendant:
Bertram.

In October d. J. von Brühl
in Baderich nach Neuß verzogen;
wohne jetzt im Hause des Herrn C.
B. Korten, Cigarrenhandlung, Nie-
derstraße D 61, Neuß.

Aug. Hermes,
Agent der Preussischen National-Ver-
sicherungs-Gesellschaft in Stettin, und
Tagator in Vormundschaftsachen
und sonstigen Taxationen.

Geschäfts-Anzeige.

Daß ich in dem Hause Niederstr.
D 48 ein **Memmer-Geschäft** er-
öffnet habe und mich in allen **Blech-**
und **Zinkarbeiten** bestens em-
pfehlen halte, mit Zuficherung von
prompter und reeller Bedienung.

Zugleich bringe ich ein sortirtes
Lager in **Petroleum-Lampen**,
sowie in feinen lakirten **Blech-** und
Zinkwaaren zur gefälligen Abnahme.
Arnold Sturm.

Geschäfts-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnete
ich Niederstraße D 48, neben dem
Herrn Johann Abels und Herrn
Dietrich Panzer wieder ein **Mode-**
geschäft, und bitte um geneigten
Zuspruch.

Cäcilia Sturm, geb. Stadler.

Das Manufactur- und
Confections-Geschäft
von **J. Hirsch in Neuß,**
D 79 Büchel D 79

vis a vis Herren Gebrüder
Heinemann,
empfiehlt in großer Auswahl:

Paletots von 5 Thlr. und höher,
Jaquetts von 3 " " "
Toppen von 2 1/2 " " "
Burkin-Hosen von 2 Thlr. und
höher,

Burkin-Becken von 1 Thlr. und
höher,
Schlafröcke von 3 Thlr. und höher,
Regenröcke von 5
Regenmäntel von 4 Thlr. und
höher,

Damenmäntel von 3 1/2 Thlr. und
höher.
Luch und Burkin, Kleider-
stoffe, Seide, Sammet, Shawls,
Leinwand, Tücher, Weißwaaren zc.,
Bettfedern und Daunnen zu
außerordentlich billigen Preisen.

Anfertigung nach Maß unter Ga-
rantie des Gutes.

Für die kommende Saison empfeh-
len wir eine reiche Auswahl in allen
Sachen unserer Branche, namentlich:
Baftiques, Sammet, Tibet und
wollene Hauben, Steppröcke, Seelen-
wärmer und Tücher, Shawls, Stau-
chen und Handschuhe, nur rein voll.
Zaden, Unterhosen u. i. w.

Geschw. Wintens,
Nieder- und Wallstraßen-Ecke D 33.

Neues Apfelfölee,
Nestle's Kindermehl,
Liebig's Milch,
Eisenhaltiger Leberthran
empfiehlt **A. G. Scharff,**
Büchel C 90.

Korbwaaren
in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen, sowie

Korbessel und Kinderwagen,
Tapeten zu Fabrikpreisen auf Lager
bei **Pet. Gilgen,**
Sattler, Postfester u. Tapezierer,
Grevendroich, Köfnerstraße.

J. W. Bullrich's
Universal-Reinigungs-Salz,
seit Jahren allgemein bekannt als
das wirksamste und billigste Haus-
mittel gegen Säurebildung, Auf-
stossen, Krampf, Verdauungs-
schwäche und andere Magenbe-
schwerden, ist in Originalpaketen
von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd. acht und
unverfälscht zu haben bei **W. J.**
Cremer in Neuss, Jos. Fass-
bender in Grevendroich, Joh.
Bayer in Bättgen, S. Buschhüter
in Rheyd't, H. Beiderweller in
Crefeld, Herm. Becker in Oden-
kirchen.

Landwirthschaftlicher Verein.

Local-Abtheilung Neuß III C.
Die diesjährige **General-Versammlung** der Local-Abtheilung
Neuß III C. findet am

Mittwoch den 21. October ds. Js., Vormittags 10 Uhr,
im blauen Rathhaussaale zu Neuß
statt, womit zugleich eine **Obstaustellung** verbunden und wobei der
Verkauf einer Anzahl schwerer belgischer Fohlen abgehalten wird.

Tagesordnung.
1. Rechenschaftsbericht und Rechnung.
2. Wahl des definitiven Rentanten an Stelle des abgegangenen Ren-
danten J. H. Jons für die noch laufende Periode.
3. Vortrag des Kreisvizepräsidenten Schwieg.
4. Prämierung von Dienstboten für lange treue Dienste.
5. Befichtigung und Erklärung der Obstaustellung.
6. Verkauf einer Anzahl vom Vereine angekaufter schwerer belgischer
Fohlen.

Hierauf gemeinschaftliches **Mittagessen** im Hotel Weinhaus.
Anmeldungen zu der Ausstellung wolle man gefälligst rechtzeitig beim
Rentanten J. H. Jons zu Neuß machen.
Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ergebenst ein
Jons, den 30. September 1874.

der Director der Local-Abtheilung, **Aug. Aldenhoven.**
ad 6. werden die Herren Vereinsmitglieder noch
besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich unter
den bereits angekauften Fohlen ein sehr schönes Hengst-
Fohlen befindet.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich
mit dem heutigen Tage auf dem Büchel, im ehemaligen Camphausen's-
chen Hause, vis-a-vis der k.k. Hofbuchhandlung des Hrn. Schwan, ein
Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe.
Mich den geehrten Bewohnern von Neuß und Umgegend bestens em-
pfehlend und prompte Bedienung zusichernd zeichnet
Hochachtungsvoll

Franz Meyer.

Wohnungs-Veränderung.

Am 3. October verlegte meine **Schuh- und Stiefelhandlung**
vom Jolthor nach der Oberstraße A 75, vis a vis Mehger Hüppgen.
Mein Geschäft habe bedeutend vergrößert, um jeden Kunden pünkt-
lich bedienen zu können. Besonders empfehle meine Herren- und Damen-
Stiefel in allen Ledern, Wasser- und Knie-Stiefel, Fuhrmannsschuhe,
Bantoffel und Kinderschuhe, sowie Stiefel in den neuesten Mustern zu
den billigsten Preisen. Sämmtliche Artikel werden nach Maß angefertigt.
Hochachtungsvoll

Hubert Worring's,
Schuhmachermeister.

Die ergebene Anzeige, daß ich mein **Leinen-Geschäft** von Ober-
straße A 75 nach Oberstraße B 75, in das bis jetzt von Herrn Conr.
Hartmann bewohnte Haus verlegt habe und empfehle alle Sorten reiner
Leinen, Halbleinen, Gebild und Damast, sowie ganz speciell fertige Wäsche,
deren Anfertigung nach Maß ich promptesten besorge.
Fertige Sätze aller Art billigt.

Neuß, im October 1874.
Hochachtungsvoll
Aug. Frauenrath,
Oberstraße B 75.

Künstlicher Dünger
aus den Landwirthschaftlich-chemischen Fabriken der
Actien-Gesellschaft
für chemische Düngerfabrikation
zu Ehrenfeld und Opladen.
Controlfabriken des Landwirthschaftlichen
Vereins für Rheinpreußen.
Silb. Medaille Düren 1871. Bestätigung Crefeld 1872.
Lobende Erwähnung M. Gladbach 1873.
Superphosphate, Knochenmehl, ammoniakalische Dünger,
Mejillones-Guano mit Stickstoff.
Sämmtliche Dünger werden in altbewährter, vorzüglichster Qualität
und unter voller Garantie des Gehaltes geliefert.
Alle Anfragen und Bestellungen sind nur nach Ehren-
feld zu richten.

Lager der Fabrikate halten:
E. Drefen in Neuß (Nord-Canal).
Das Kohlen-Lager von **Heinr. Servaes.**
Herm. Wolff in Bevelinghoven.
Wönes & Mohr in Osterath.
Heinr. Wilh. Esser in Hamm bei Düsseldorf.
Joh. Hübner in Grevendroich.
F. J. Gripp in Schiefbahn.
H. Grunthoff in Neersen.
J. A. Schmitz im Herrenhof bei Crefeldbroich.
Heinr. Kamp in Hochneufkirchen.
A. Neunzig in Rommerstirchen.

Durch gelegentlichen, großartigen, außergewöhnlich günstigen Einkauf in **Elfasser Weißwaaren** bin in der Lage, dieselben meinen geehrten Kunden in ganzen und halben Stücken gegen Cassa unter Fabrikationspreis abgeben zu können.

Rudolf van Sndert.

Das Magazin fertiger Herren-Garderobe von Friedr. Beumer

empfehlen sein reich assortirtes Lager in:

Valetots, Jaquetts, Joppen, Hosen, Westen, Schlaf- und Regenröcken, Kinder-Anzüge, Arbeitskleidern etc., sowie eine reiche Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Winterstoffe in jeder Qualität. Bestellungen nach Maß werden schnell und unter Garantie angefertigt.

Regen- und Winter-Mäntel für Damen

empfehlen in großer Auswahl

Friedr. Beumer.

Meiner geehrten in- und auswärtigen Kundschaft die Nachricht, daß ich ein Lager von **Filz- & Gummischuhen** in sehr schöner Auswahl errichtet habe. **Hermann Gerbert,** Clarissenstraße.

Die Modehandlung

von **W. Sturm,** Grefelderstraße D 19, empfiehlt ihr reiches Lager der neuesten Wintermoden, als: Federn (Phantasie, Panache, Amazonen) Blumen, Bänder, Sammet, Kreppe, Agraffen und Perlverzierungen, Schleier, Tülle, Spitzen, Filzhüte, Jacons etc. zu sehr billigen Preisen und macht gleichzeitig aufmerksam auf eine große Collection höchst eleganter, pariser **Modellhüte.** Alle Putzarbeiten werden prompt und geschmackvoll ausgeführt.

Den Empfang der auf der Leipziger Messe in sehr großer Auswahl eingekauften Manufacturwaaren zeigen wir hierdurch ergebenst an und empfehlen selbige durch günstige Einkäufe zu **recht billigen Preisen.** Ebenso machen wir auf einen reichhaltigen Vorrath der **modernsten Damen-Mäntel** und auf unser wohlaffortirtes Lager in Herren-Garderobe aufmerksam.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Frist nach den neuesten Facons angefertigt.

Grevenbroich. Rothschild & Fleck.

Den Bewohnern von **Grevenbroich** und Umgegend empfehle ich mein Fabrikat

weiße Leinen,

Südwall 5 neben Herrn Brinkhof, unter billigster Bedienung, bestens. **Overh. Becker** in Elbe. legrf

Prima aufgeschlossener Peru-Guano
von **Oblendorff & Comp.**
verkauft von heute ab per Centner
Thlr. 5. 1. —

Seiner Jägers in Neuß,
Grefelderstraße.

Dombau loose

bei **P. Schmitz,** Gold- und Silberarbeiter in Grevenbroich.

Bestellungen auf „Alte und neue Welt“ nimmt entgegen

Grevenbroich. P. Schmitz, Gold- und Silberarbeiter.

Malzkümmen, circa 10 Ctr., zu verkaufen.

Peter Effer in Hamm.

Mein Lager in **Petroleum-Salon-** und gewöhnlichen **Tischlampen,** sowie 1-, 2- und 3-flammigen **Hängelampen** bringe in empfehlende Erinnerung.

Wwe. Carl Eichhoff.

Haftenrather Kalk per Waggon an allen Stationen und im Malter an hiesigem Bahnhof zu haben.

Grevenbroich. Moys Heinen.

Eine gebrauchte lange Karre und eine Schlagfalle mit breiten Rädern und eiserner Achse, eine fast neue Nottege und ein guter Kochofen mit Trommel, 3 Löcher zum Kochen, billig zu verkaufen.

Wo sagt die Erped.

Borromäus = Verein.

Die Vereins-Bibliothek befindet sich gegenwärtig im neu erbauten Hause des Herrn **W. Bracht,** Büchel D 70 1/2 (Thor-Eingang) und werden Bücher nach gewohnter Weise am künftigen Sonntage ausgegeben. **Neuß, den 16. Oktober 1874.** Der Vorstand.

Verein „Gänsekampf“.

1. General-Versammlung
Sonntag den 18. Oktober c.,
Nachmittags 4 Uhr,
Wahl des neuen Vorstandes
bei Herrn **Jos. Seitz.**
Das Provisorium.

Stommeln.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Firmen am Sonntag den 18., Montag den 19. und Dienstag den 20. Okt. c. veranstaltet der **Kameradschaftliche Verein**

Ball

in dem zu diesem Zweck erbauten Zelte. Firmensonntag Nachmittags 3 Uhr wird er die **Enthüllung des Denkmals** vornehmen. Hiernach **Concert.** Es ladet ergebenst ein der Vorstand.

Gesellschaft Schützenlust

zu **Helsenstein.**
Sonntag den 18. Oktober
Krönungsball

verbund. mit **Preisvogelschießen.** Anfang des Schießens 4 Uhr Nachmittags. Abholen der fremden Schützen 1/4 Uhr. Das Comité.

Ein **Schmiedegessele** gesucht von **Adam Schiffer** in Barrenstein.

Ein **Knabe** von ordentlichen Eltern für's **Schreinerhandwerk** in die Lehre gesucht von **Rob. Helfenstein** in Grevenbroich.

Mehrere tüchtige **Goldporteurs** gegen hohe Provision gesucht. **Jac. Fischer,** Grevenbroich.

Maurer, Handlanger

für dauernde Arbeit, werden gesucht. Tagelohn: Maurer 1 Thlr. 10 Sgr., Handlanger 1 Thlr. pro Tag, in Accord mehr. Näheres bei **Wilhelm Junk** in Grevenbroich.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Licht- meß auf einem Gute bei Neuß gesucht. Die **E. f. w.**

Eine gebrauchte **Gobelbank** wird zu kaufen gesucht. **W. f. d. E.**

Neußer Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag den 18. October c., Abends 8 Uhr findet auf dem Kaufhaussaale ein

allgemeiner

Schützen-Ball

statt. Entrée à Person 7 1/2 Sgr.

Den Reinertrag werde zu Anschaffung 3 neuer Fahnen, für das Jäger- und Artillerie-Corps, so wie für die Jubilare verwenden. Sämtliche active und passive Schützen, so wie Nichtmitglieder und Verehrer unseres Vereins ladet in Anbetracht des schönen Zweckes zur regen Theilnahme ergebenst ein. **Neuß, im October 1874.**

Der Oberst **Aug. Streffing.**

Neußer Bürger-Schützenverein.

Montag den 19. October 1874, Abends 8 Uhr, auf dem Kaufhaussaale:

Rechnungs-Ablage und Wahl eines neuen Comité's.

Neuß, den 9. October 1874.

Das Comité.



Krieger-Verein zu Büderich.

Zweites Stiftungsfest

am Sonntag den 18. d. Mts. im Locale der Geschwister Woffen in der Meer.

PROGRAMM.

Samstag den 17. Abends: Eröffnung des Festes durch Zapfenstreich und Kanonendonner.

Sonntag den 18., Morgens 9 1/2 Uhr: Antreten der Mitglieder in der Meer. Zug zum Dorfe, woselbst Parade. Darnach Rückzug zum Vereinslocale. **Nachmittags von 4 Uhr ab**

CONCERT.

ABENDS FEST-BALL.

Nach Dunkelwerden **brillantes Feuerwerk.**

Zu obigen Festlichkeiten ladet ergebenst ein Der Vorstand. P. S. Mitglieder haben zu allen Festlichkeiten freien Zutritt.

Sicht, Rheumatismus, Asthma,

Dickleibigkeit, Verstopfung, Magen- u. Blasenleiden wird ohne Medicin geheilt durch

C. Fischer, Chemiker aus Trier.

Zu sprechen Donnerstag den 22. und Freitag den 23. Okt. bei Gastwirth **Matheisen,** Niederstraße in Neuß.

Rappus-Verkauf 9000 Stück

zu **Birchhof** bei **Glehn** am Donnerstag den 22. October, Nachmittags 3 Uhr.

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit in einer stillen Familie auf sofort oder in 6 Wochen gesucht. Wo sagt die Exp.

Eidengehülfin sucht Stelle in einem größeren Spezereigeschäft, welches schon ein Jahr selbstständig in dieser Branche thätig war. Näh. in d. Exp.

Bis auf Weiteres kostet das 12-pfund. Schwarzbrot 12 Sgr. 4 Pf. **Neuß.**

Die vereinigten Bäcker

Gewaschene u. ungewaschene **Wäsche** nimmt zum Bügeln an **Franziska Dinnwald,** Grefelderstraße D 10.

Abgang der Eisenbahnzüge.

Bergisch-Märkische Eisenbahn.

Von Neuß nach:

Düsseldorf: 7.18. 8.—. 8.43. 9.40. 10.20. 11.50. 12.50. 1.55. 3.57. 6.25. 6.35. 7.43. 8.10. 9.49. 11.49.

Obercaffel: 6.27. 8.58. 12.—. 4.5. 9.10.

Wachen: 6.20. 8.5. 8.30. 10.36. 12.45 bis Gladbach. 2.30. 5.31. 8.43. 9.12.

Von Witten nach Gladbach-Wachen: 6.30. 12.55 nur bis Gladbach. 9.22.